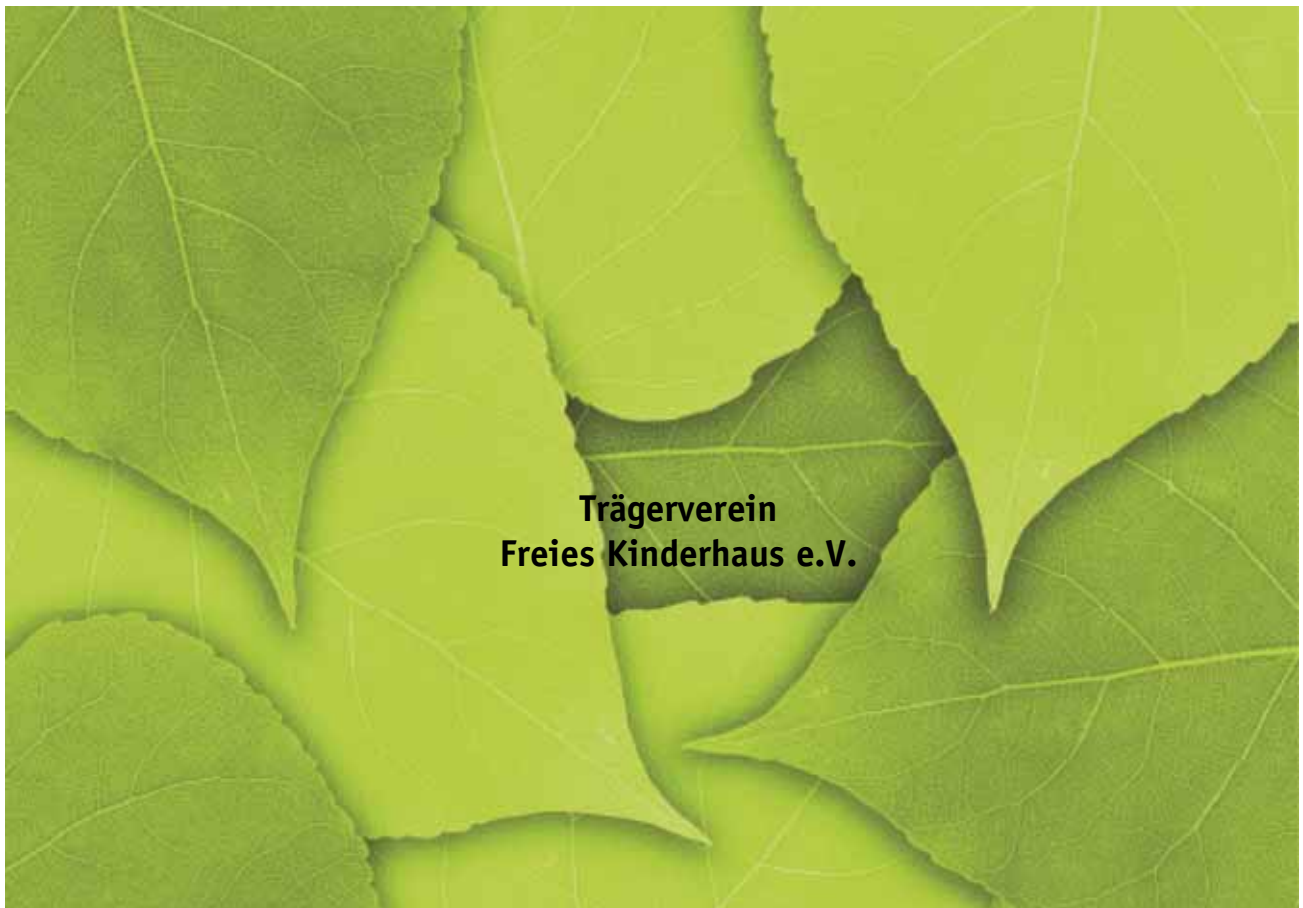




TRÄGERVEREIN
FREIES
KINDERHAUS

Umwelterklärung 2008



Trägerverein
Freies Kinderhaus e.V.

Inhalt

Der Nürtinger Konvoi	3
Gemeinsame Erklärung	5
Umwelterklärung 2008	
Trägerverein Freies Kinderhaus Nürtingen e.V. (TVFK)	9
Historie und Lageplan	11
Die Einrichtungen im Einzelnen	14
Leitbild	24
Soziale Ziele	25
Partizipation	26
Ökologie	27
Ökonomie	28
Umweltpolitik	29
Umweltmanagementsystem	30
Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	32
Vision und Bilanz	34
Umweltprogramm	41
Umweltprogramm 2008 bis 2011	42
Gültigkeitserklärung	45
Ansprechpartner	46

Vorwort

Gemeinschaftliches Engagement für unsere Umwelt

Die Hochschulstadt Nürtingen sieht sich den Zielen der Agenda 21 verpflichtet und ist auch selbst bereit, Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen. Daher war es für uns überhaupt keine Frage, an der EMAS-Zertifizierung teilzunehmen.

Als verlässlicher Bündnispartner auf lokaler Ebene freut es uns besonders, dass die in Nürtingen traditionell große Bereitschaft zum Engagement in Vereinen, Initiativen, karitativen Organisationen und der Kirche dazu geführt hat, mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, ein Ökoaudit im Konvoi durchzuführen.

Ein nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz sowie eine zukunftsorientierte Umweltvorsorge werden dann dauerhaft sein, wenn umweltorientiertes Handeln nicht nur im beruflichen Alltag, sondern auch in das private Leben integriert werden. Daher freut es mich sehr, dass der Kindergarten Hardt mit Begeisterung das Ökoaudit angegangen ist und wünsche mir, dass über die Kinder der Umweltschutzgedanke in die Familien getragen werden konnte und dort weitergelebt wird. Als zweiter städtischer Konvoi-Partner hat auch unser Forstbetrieb ein Um-

weltmanagement nach der EMAS-Verordnung eingeführt, dies erfüllt mich gleichermaßen mit Stolz, zumal bisher nur wenige Forsteinrichtungen diese Zertifizierung überhaupt durchgeführt haben.

Ich denke, dass die beiden städtischen Teilnehmer als gute Vorbilder ein sichtbares Zeichen gesetzt haben für das Engagement der Stadt im Umweltschutz. Allen Beteiligten, die mit ihrem großen persönlichen Engagement zum Gelingen beigetragen haben, danke ich auf diesem Wege sehr herzlich; ich wünsche allen Konvoiteilnehmern weiterhin viel Erfolg beim gemeinschaftlichen Engagement für unsere Umwelt und hoffe, dass sich noch weitere Partner anschließen werden.

Otmar Heirich,

Oberbürgermeister der Stadt Nürtingen



Schöpfung in aller Munde

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ So beginnt die Bibel im ersten Buch Mose. Sie endet in der Offenbarung des Johannes mit den Worten.

„Ja, komm, Herr Jesus.“ Dazwischen seufzt Gottes Schöpfung und ängstigt sich, wie es Paulus im Rö-



merbrief ausdrückt und wir es täglich immer deutlicher hören können. Wenn sich da Kinder Gottes als Kirche, Diakonie und Stadt auf den Weg machen, um Schöpfung zu bewahren und dieses große Wort in kleine täglich zu lesende Buchstaben zerlegt und uns nä-

her bringt, dann rückt die herrliche Freiheit der Schöpfung näher.

Dass sich dabei viele Ehrenamtliche engagiert haben, ist einen Dank an alle wert. Dass sich Kirchengemeinden beteiligt haben, freut mich als Dekan. Dass es gelungen ist einen Konvoi zusammenzustellen, der aus Diakonie, Kirche und Stadt besteht, ist schlichtweg einmalig.

Der grüne Gockel wird uns daran erinnern, dass wir Gottes Schöpfung nicht verleugnen dürfen. Vielleicht gelingt es uns dadurch ein wenig mehr Gott als den Schöpfer und Vollender des Himmels und der Erde in unser Leben zu holen. Wenn die Schöpfung in aller Munde ist, darf das Lob Gottes nicht fehlen. Wenn Gottes Herrlichkeit gelobt wird, muss seine Schöpfung bewahrt werden.

Dekan Michael Waldmann, Nürtingen

Schöpfungsverantwortung und Umweltschutz

Es war und es ist etwas Besonderes, dass sich in Nürtingen ein ganzer „Konvoi“ ganz unterschiedlicher Einrichtungen auf den Weg gemacht hat, um gemeinsam einen für die einzelnen Einrichtungen passenden Rahmen zu schaffen und ein nachhaltig wirkendes und wirksames Umweltmanagement einzurichten.

Unter der sachkundigen Beratung von KATE e. V. und der landeskirchlichen Geschäftsstelle für Umweltmanagement in Kirchengemeinden und mit der Unterstützung des Umweltministeriums unseres Landes ist es gelungen, dass dieser Konvoi auch sein Ziel erreicht, nämlich: die Zertifizierung nach EMAS bzw.



die landeskirchliche Auszeichnung mit dem „Grünen Gockel“. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in kommunalen Einrichtungen, in Kirchengemeinden, einem Verein und in Einrichtungen der Samariterstiftung haben sich bei der Zielerreichung gegenseitig motiviert, unterstützt und begleitet.

Allen Beteiligten möchte ich ein ganz großes Lob aussprechen: herzlichen Dank für alle Mitarbeit, die ja auch manche Mühen und Anstrengungen mit sich gebracht hat.

Ein Nürtinger Konvoi hat sich auf den Weg gemacht. Ich hoffe, dass er Nachfolger und Nachahmer findet. Ich denke: die Karawane wird weiterziehen – zum Beispiel auch durch die anderen Einrichtungen der Samariterstiftung in unserem Land.

Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, Nürtingen

Der Nürtinger Konvoi - EMAS und der Grüne Gockel

Unterschiedliche Einrichtungen und Organisationen tun sich zusammen, um aktiv zu werden für eine Welt mit Zukunft.

Konkret: Hinzusehen, wie ist der Ist-Zustand in unserer Organisation, in unserer Einrichtung, welche Auswirkungen haben wir auf das ökologische Gleichgewicht unserer Erde. Nachzudenken, was können wir tun für eine lebenswerte Zukunft. Und auch, für eine positive Entwicklung der eigenen Organisation. Das zeigt sich dann im konkreten Handeln, wenn es um Energie und den Umgang mit den endlichen Ressourcen geht. Das zeigt sich in verändertem Umgang mit Gefahrstoffen und Verbrauchsmaterialien ebenso wie im Reden und Öffentlichmachen dessen, was getan wird.

Immer im Blick sind dabei auch die Menschen, die hier arbeiten – ehren- und hauptamtlich – und die, die hier leben. Sie alle werden miteinbezogen in die Überlegungen und Planungen.

Dafür haben sich in Nürtingen elf Einrichtungen und Organisationen in einem Konvoi gefunden, um gemeinsam und doch jeder für sich Umweltmanagement einzuführen. Unterstützt und gefördert – auch finanziell – wird dies durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Die Umweltverantwortlichen der Einrichtungen und Organisationen trafen sich zu regelmäßigen Konvoisitzungen, um in einem Netzwerk die einzelnen Schritte der Einführung des Umweltmanagementsystems zu besprechen. Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung waren und sind wichtige Faktoren für den Erfolg.



Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.

Antoine de Saint-Exupéry

Der Nürtinger Vor-Satz

der teilnehmenden Einrichtungen und Institutionen am EMAS-Konvoi 2007-2009 aus Kommune, Verein, Kirche und Diakonie

Wir erkennen die Auswirkungen unseres alltäglichen Handelns auf Mensch und Natur. Wir sind uns unserer Verantwortung für unser Handeln bewusst und haben uns deshalb in Nürtingen gemeinsam auf den Weg gemacht, künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Wir sehen in der Unterschiedlichkeit unserer Einrichtungen und Institutionen eine bereichernde Vielfalt und möchten mit unserem Netzwerk Anderen Anknüpfungspunkt und Beispiel sein.

Die am vom baden-württembergischen Umweltministerium geförderten Nürtinger EMAS-Konvoi 2007-2009 beteiligten Einrichtungen:

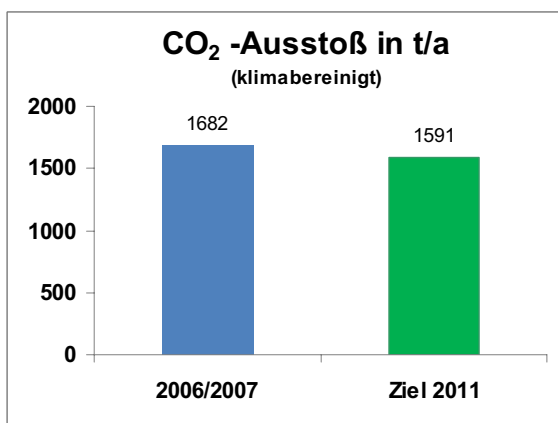
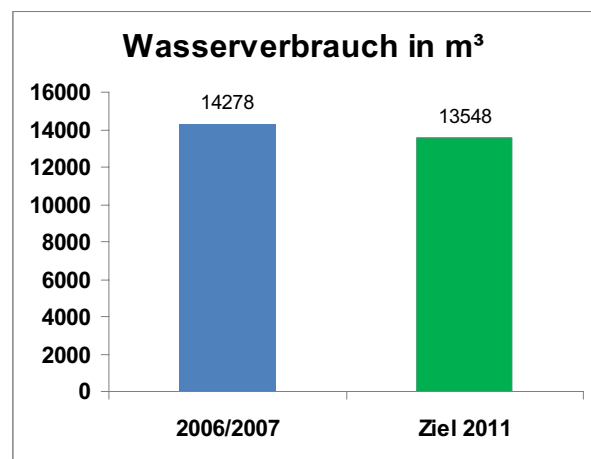
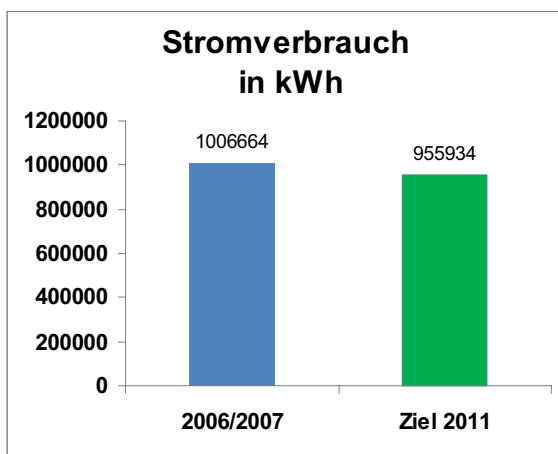
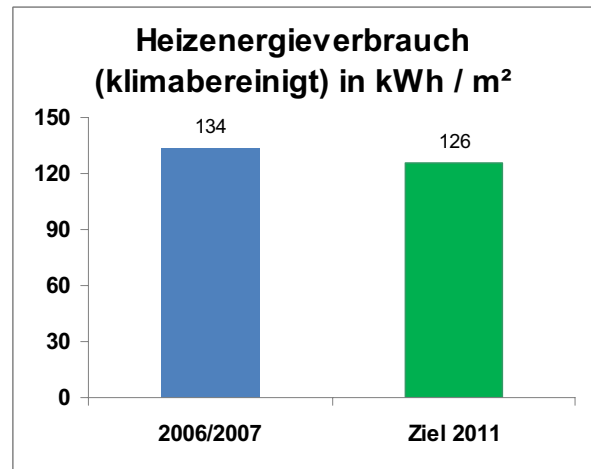
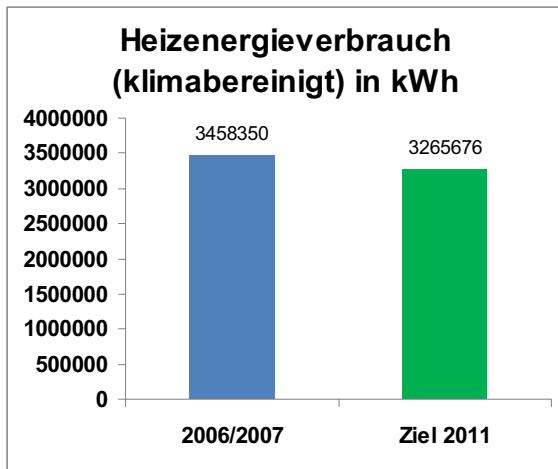
Evang. Kirchengemeinde Oberensingen Hardt
Evang. Lutherkirchengemeinde Nürtingen
Evang. Versöhnungskirchengemeinde Nürtingen
ICLEI – Local Governments for Sustainability
Kindergarten Nürtingen-Hardt
Forstrevier Nürtingen
Samariterstiftung

- Dr.-Vöhringer-Heim
- Hauptverwaltung
- Tagesklinik im Schlöble
- Wohnstätte Oberensingen

Trägerverein Freies Kinderhaus e. V.



Unser Verbrauch jetzt und in drei Jahren



Zahlenübersicht	Schnitt 2006/2007	Die Verbräuche entsprechen:
Beheizte Fläche	25.844 m ²	3,6 Fußballfelder (FIFA-Norm)
Heizenergieverbrauch (klimabereinigt)	3.458.350 kWh/a	11.527.833 km Fahrleistung mit 3-Liter-Auto 288,2 Erdumrundungen mit 3-Liter-Auto
Stromverbrauch	1.006.664 kWh/a	9.059.976 l / heißes Teewasser
Wasserverbrauch	14.278 m ³ /a	118.979 Badewannenfüllungen (120 l)
CO ₂ -Ausstoß	1.682 t/a	295,1 ha notwendige Aufforstung

1 ha Wald bindet etwa 5,7 t CO₂ während der Wachstumsphase

Wir machen mit!



Der Forstbetrieb der Stadt Nürtingen

macht mit, weil unser ureigenes Tätigkeitsfeld die Natur ist. Wer, wenn nicht wir? „Nachhaltigkeit“ war und ist und muss bleiben der Grundsatz aller Leistungen und Wirkungen aus dem Wald.



Der Kindergarten Hardt

Nur wer die Natur kennt, kann sie stützen. Wir wollen Vorbild sein beim Umgang mit den Ressourcen von morgen.



Der Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.

Der Trägerverein Freies Kinderhaus macht bei dem EMAS-Konvoi mit, weil er sich für eine Gesellschaft von Menschen, die selbstbestimmt und sozial verantwortlich in einer ökologisch intakten und lebensfähigen Umwelt handeln, einsetzt. Wir wollen erreichen, dass die Umweltauswirkungen unseres Handelns uns bewusst werden und der laufende Betrieb in unseren Einrichtungen nachhaltig umwelt- und ressourcenschonend gestaltet wird.

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt

Wir machen mit, weil uns die Bewahrung von Gottes Schöpfung wichtig ist und wir in unserer Kirchengemeinde ein Zeichen setzen wollen. Wir wollen, dass Andere sich von unserem Engagement anstecken lassen und bewusster mit Energie und Rohstoffen umgehen.



Die Evangelische Lutherkirchengemeinde

Wir machen mit, weil wir uns verantwortlich fühlen für die Bewahrung der uns anvertrauten Schöpfung. Wir wollen, dass unsere Gemeinde durch den sorgsamen Umgang mit Energie und Rohstoffen ihren ganz konkreten Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leistet.



Die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde

macht mit, weil „unter Gottes großem Bogen“ Raum ist für alle Menschen. Mög's in Zukunft auch so bleiben, das ist unser großer Traum. Die Ressourcen werden knapper, Lebensräume sind bedroht. Deshalb wollen wir uns mühen als Gemeinde in einem Boot.



SAMARITER 
STIFTUNG
**WOHNSTÄTTE
OBERENSINGEN**

Samariterstiftung Wohnstätte Oberensingen

Wir erwarten vom Grünen Gockel, dass sich dadurch Umweltsünden in den eigenen Reihen nicht mehr wiederholen!



SAMARITER 
STIFTUNG
HAUPTVERWALTUNG

Samariterstiftung Hauptverwaltung

Wir machen mit, weil wir die Schöpfung erhalten wollen und hoffen, dass wir in Gemeinschaft viel erreichen können. Wir erwarten vom Grünen Gockel, dass mit Ressourcen sparer umgegangen und unsere Umwelt bewusster wahrgenommen wird.



SAMARITER 
STIFTUNG
DR.-VÖHRINGER-HEIM

Samariterstiftung Dr.-Vöhringer-Heim

Wir machen mit, weil es uns Spaß macht, die Zukunft mit zu gestalten, und damit sich was bewegt (und dreht). Unser Motto: „Lieber früher an später denken.“



Samariterstiftung Tagesklinik im Schlößle

Wir versprechen uns vom Umweltmanagement die Aufdeckung der „Schwachstellen“ unserer Einrichtung im Blick auf ein nachhaltiges Wirtschaften etc., um dann Veränderungen einzuleiten und somit aktiv unseren Beitrag zum Erhalt von Natur und Umwelt leisten zu können. Wir nehmen außerdem am Umweltmanagement teil, da wir uns durch die direkte Anbindung aller Mitarbeiter erhoffen, dass der Gedanke der Nachhaltigkeit auch in weiteren Lebenssystemen greift und zum Mitwirken motiviert.



SAMARITER 
STIFTUNG
**TAGESKLINIK
IM SCHLÖSSLE**

I.C.L.E.I.
Local
Governments
for Sustainability

ICLEI - Local Governments for Sustainability

Wir wollen selbst umsetzen, wozu wir unsere Stakeholder, europäische Städte und Gemeinden, fortwährend motivieren nach dem Leitsatz „We practice what we preach - Wir beherzigen, was wir predigen!“ Durch das Umweltmanagement wollen wir die schon vorhandenen Aktivitäten unseres umweltfreundlichen Handelns stärken, präzisieren und unsere Verbesserungen in nachhaltigem Wirtschaften messbar machen und kontinuierlich fortführen.



Beratung und Begleitung

Vera Flecken, KATE e.V.

Helga Baur, Der Grüne Gockel in der Evang. Landeskirche in Württemberg,

mit den Kirchlichen UmweltauditorInnen

Bruno Bickel, Thomas Janssen, Barbara Ludwig-Schwaderer, Friedemann Mauthe, Manfred Ruckh



1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Umwelterklärung 2008

Trägerverein Freies Kinderhaus Nürtingen e.V. (TVFK)



Der Trägerverein Freies Kinderhaus ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung. Er hat ein ganzheitliches und humanistisches Weltbild und hat die Verbindung von Erziehung und Bildung, insbesondere mit Kunst und Kultur, zum Ziel.

Entstanden im Jahre 1985 als Elternkindinitiative hat sich der Verein entsprechend den Bedürfnissen der Gesellschaft weiter entwickelt. Inzwischen ist er nicht nur Träger von verschiedenen Elterninitiativen, die ihre Kinder gut betreut und in ihrer Entwicklung begleitet wissen, sondern auch Initiator von Projekten der freien Kinder- und Kulturarbeit, der Qualifizierung von benachteiligten Jugendlichen sowie der Beratung von Familien.

Zentrale ist die Alte Seegrasspinnerei mit ihren drei denkmalgeschützten Häusern. Hier herrscht eine Atmosphäre der gelebten Demokratie, in der Mitarbeit und Engagement als Lebensqualität erlebt werden.

Folgende Initiativen und Einrichtungen haben sich dem Trägerverein Freies Kinderhaus angeschlossen:

- Kindergruppe Freies Kinderhaus (1-6 jährige)
- Kinder-Kultur-Werkstatt (offene kulturpädagogische Einrichtung für Schulkinder)
- Schülerhort (in der Kinder-Kultur-Werkstatt)
- Waldkindergarten (integrativ, für 3 - 6 jährige)
- KulturKantine (professionelle Gaststätte mit soziokulturellem Anspruch)
- Sandflöhe (reine Elterninitiative, 0-3 jährige)
- wi-wa-wuschels (Kleinkindgruppe, 0-3 jährige)

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

- Jugendwerkstatt (Beschäftigung und Qualifizierung)
- Medienwerkstatt
- FuGe - Familie und Gesundheit im Zentrum
- diverse Initiativen und Treffs

Der Verein ist Gründungsmitglied und Vorstand der LAG Kinderinteressen Baden-Württemberg und des Stadtjugendring Netzwerk e.V.

In verschiedenen Arbeitskreisen ist der Trägerverein vernetzt mit Initiativen und Einrichtungen in Nürtingen. Als Vertreter des Paritätischen (DPWV) ist der Trägerverein ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreistag Esslingen und vertritt den DPWV in der Liga der freien Wohlfahrtspflege.

Der Trägerverein Freies Kinderhaus ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Paritätischen Jugendwerks, der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Freizeitstätten, der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen und der LAG Kinderinteressenvertretung (KieV) Baden-Württemberg e.V.

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Historie



Innenhof Areal Seegrasspinnerei

Nach dem Vorbild der Kinderladenbewegung gründete sich 1983 eine Elterninitiative, die sechs kleine Kinder gegenseitig betreute. Daraus entstand der Trägerverein Freies Kinderhaus, der von 1985 bis 1991 tatsächlich nur das freie Kinderhaus tragen musste.

„Lieber ausgehen statt eingehen“ – so war das Motto der Anfänge im Kinderhaus.

Aus dem Nürtinger Kultursommer mit dem Motto „raus aus der Schule, rein in die Stadt“ entwickelte sich eine Zusammenarbeit zwischen Kunststudierenden und dem freiem Kinderhaus. Die Kinder-Kultur-Werkstatt wurde 1989 konzipiert, 1990 das Gebäude gefunden und 1991 dann eröffnet. 1994 bekam die Kinder-Kultur-Werkstatt den Zuschlag, den Schülerhort innerhalb der Freizeiteinrichtung zu installieren. Zeitgleich zu den Umbaumaßnahmen der benachbarten denkmalgeschützten Gebäude, die der Trägerverein 1999 anging, um das Gelände für die Kinder- und Jugendarbeit zu sichern, fanden sich Eltern zusammen, die für ihre Kinder einen Waldkindergarten gründen wollten.

So eröffnete 2001 nicht nur die KulturKantine – der Wirtschaftsbetrieb und das Vereinsheim des Trägervereins Freies Kinderhaus e.V. – sondern auch die erste und bald danach die zweite Waldkindergartengruppe für insgesamt 30 Kinder.

2001 gründete sich eine Elterninitiative zur Betreuung ihrer ganz Kleinen, denn das Kinderhaus war schon zu voll. Die Sandflöhe sind seitdem auch Teil des Vereins. 2005 wurde der Bedarf nach einer Kleinkindbetreuung immer lauter und unterstützte der Verein eine Gruppe junger Mütter, die eine professionelle Betreuung für ihre Kinder wünschten – die „wi-wa-wuschels“. Eine Initiative von Frauen, die frühe Hilfen für Familien anbieten, entstand ebenso im Jahre 2005, denen der Trägerverein den rechtlichen Rahmen gibt und Unterstützung bietet.

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Dieses stetige Wachsen des Vereins führte dazu, dass bestimmte Strukturen und Kommunikationsformen, die im kleineren Kreis gut funktionierten, nun eher für Verwirrung sorgten.

Seit 2005 arbeiten Verantwortliche jeder Abteilung zusammen mit dem Vorstand an der Entwicklung eines Leitbildes, das Grundlage unseres Handelns ist und an einer Organisationsstruktur, die Transparenz, Eigenverantwortung und Verbindlichkeit zulässt.

„Soviel dezentral wie möglich, so wenig zentral wie nötig“.

Das Ergebnis dieses Erarbeitungsprozesses ist das Leitbild des Vereins. Das auch die umweltpolitischen Ziele beinhaltet und die neue Organisationsstruktur.

Um die Umweltauswirkungen unseres Handelns bewusst zu machen und zu verbessern, haben wir uns zum Ziel gesetzt, den laufenden Betrieb in unseren Einrichtungen nachhaltig umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Um dies als nachhaltige und systematische Aufgabe einzurichten, bietet die EU-Verordnung EMAS ein geprüftes Erfolgsrezept.

Dies war ausschlaggebend für die Entscheidung, eine EMAS-Zertifizierung anzustreben und ökologische Verantwortung im täglichen Handeln zu übernehmen.

Der Trägerverein Freies Kinderhaus Nürtingen e.V. setzt sich ein für eine Gesellschaft von Menschen, die selbstbestimmt und sozial verantwortlich handeln in einer ökologisch intakten und lebensfähigen Umwelt. Die Bildung, Erziehung und die Persönlichkeitsentfaltung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen ist ein Schwerpunkt des Vereins.

Fünf denkmalgeschützte Häuser und ein Waldstück stehen für die Kindertageseinrichtungen, die außerschulische Jugendarbeit, Jugendberufshilfe und Familienberatung zur Verfügung. Über 30 Angestellte und über 100 Elternpaare mit ihren Kindern sind im Trägerverein freies Kinderhaus aktiv.

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Die Einrichtungen im Einzelnen



Freies Kinderhaus

Die Kindergruppe Freies Kinderhaus entstand 1983 aus einer Elterninitiative heraus. Vorbild war die Kinderladenbewegung der 1970er Jahre, die den Kindern und Eltern ein hohes Maß an Verantwortung sowie Mitgestaltungsrechte und -pflichten übertragen hatte. 1985 wurde der Trägerverein Freies Kinderhaus e.V. gegründet.

24 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Eintritt in die Schule werden von drei Pädagoginnen und den Eltern betreut. Dabei wird den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und damit deren Mitbestimmung in den Abläufen der Kindergruppe breiten Raum gegeben. Unterstützt wird die Selbständigkeit und die selbstbewusste Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, ihre Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenz. Erziehungsunabhängiges Voneinanderlernen und Rücksichtnahme wird durch die altersgemischte Gruppe intensiviert. Wir sind offen für die Integration von Kindern mit Auffälligkeiten oder Behinderungen.

Das Kinderhaus versteht sich als Institution, die Familie ergänzt, anstatt sie auszugrenzen. Daher ist Elternmitarbeit ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes.

Im wilden Garten und in den großzügigen Räumen finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Tag gemeinsam zu gestalten. Außerdem gehen wir gemeinsam Turnen, Schwimmen, in die Kinder-Kultur-Werkstatt, erkunden die Stadt, führen themenbezogene Projekte durch, haben Waldwochen im Frühjahr und Herbst und gestalten den „Zirkus Bambini“ mit.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 Uhr bis 16.30 Uhr (ab 14 Uhr Spielkreis)

In den Schulferien: 8 Uhr bis 14 Uhr. In den letzten drei Wochen der Sommerferien und in den Weihnachtsferien ist das Kinderhaus geschlossen.

Personal: 3 Erzieherinnen betreuen 24 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Waldkindergarten



Im Wald

„Weilen muß man im Wald –
nicht eilen, horchen –
nicht nur hören, schauen –
nicht nur sehen,
und bereit sein zu staunen!“

(J. W. v. Goethe)



Im Waldkindergarten wird eine ganzheitliche, naturbezogene und lebensnahe Pädagogik verwirklicht. Damit werden günstige Bedingungen für eine gesunde körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes gefördert. Als integrativer Kindergarten bietet der Waldkindergarten Kindern mit auffälligen Bedürfnissen die Möglichkeit, ihre Kindergartenzeit mit anderen Kindern spielend und lernend zu verbringen.

Bis 30 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Eintritt in die Schule werden in zwei Gruppen von vier pädagogischen Fachkräften betreut.

Der Waldkindergarten Nürtingen – ein integrativer Kindergarten.

Als integrativer Kindergarten bieten wir auch Kindern mit motorischen Störungen, Störungen im Bereich der Sinneswahrnehmung, allgemeinen Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten wie Kontaktstörungen, aggressives und/oder hyperaktives Verhalten und Sprachentwicklungsstörungen die Möglichkeit, ihre Kindergartenzeit mit anderen Kindern im Wald spielend und lernend zu verbringen.

Elternmitarbeit:

organisatorische Verantwortung und Umsetzung, Notdienste, monatliche Elternabende.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr, Freitag: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Individuelle Ferienregelung

Standort ist der Waldkindergarten-Bauwagen im städtischen Forst an der Johannes-Vatter-Straße in Nürtingen.

Personal:

3 Erzieherinnen, 1 Anerkennungspraktikantin betreuen 30 Kinder im Alter 3 - 6 Jahre

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Sandflöhe



Die Sandflöhe sind acht 8 Kinder ab einem Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten, die von den Müttern und Vätern im Wechsel gegenseitig betreut werden.

Treffpunkt ist der Spiegelsaal der Kinder-Kultur-Werkstatt. Der Sandkasten im Innenhof der Alten Seegrasspinnerei hat uns unseren Namen gegeben. Wir hätten auch Pfützenkinder heißen können, denn die immerwährende Pfütze im Innenhof ist einer der liebsten Spielorte genauso wie die Rampe hinter der Kultur-Kantine.

Es gibt aber: jede Menge Platz zum Toben und Bobby-Car-Fahren, eine dicke Matte, auf der gehüpft, aber auch gelesen werden kann. Sie dient den Kindern außerdem als Sitzbank fürs Frühstück, eine Bierbank wird als Tisch in den Raum gebracht. Außerdem stehen weitere Turnmatten und ein Trampolin zur Verfügung. Regelmäßig gehen wir auf den großen Hof des Geländes, welcher den Kindern nicht nur viel Platz, sondern auch einen großen Sandkasten, ein Erkundungs-Raumschiff, Pfützen, und vieles mehr zu bieten hat. Häufig besuchen wir mit den Kindern einen der Nähe gelegenen Spielplätze. An warmen Tagen treffen wir uns direkt auf dem Spielplatz im Rieth.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 12.30 Uhr

Jeweils zwei Elternteile betreuen die Kinder vormittags

Regelmäßige Elternabende (einmal im Monat)

Weitere Aufgaben werden unter allen Eltern verteilt

Personal:

8 Mütter/Väter

Kinder:

8 Kinder, im Alter 0 – 3 Jahre



1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

„wi-wa-wuschels kleinkindgruppe“



Die Kleinkindgruppe wohnt in einem charmanten alten Kutscherhaus, in der Neckarstraße 14/1 in Nürtingen. Die Umgebung ermöglicht Ausflüge in die Stadt, auf verschiedene Spielplätze und in die Natur.

Geöffnet ist die Gruppe von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr. In dieser Zeit werden Frühstück, Morgenkreis, Spielen und Entdecken im Freien, Mittagessen, sowie Mittagsschlaf und ein Vesper angeboten. Ein festes Gerüst wiederkehrender Rituale hilft den Kindern sich zu orientieren. Vertrautes wiederholt sich zu bestimmten Zeiten.

Betreut werden 10 Kinder von 3 ausgebildeten Erziehern und und wechselnd tätigen Eltern. Vorgesehen ist eine cirka 14-tägige Eingewöhnungszeit, in der die Eltern und vor allem die Kinder Vertrauen zu den Erziehern bekommen und sich in die Gruppe einleben. Neben dem Austausch zwischen Erziehern und Eltern während den Diensten, finden auch monatlich gemeinsame Elternabende statt. Außerdem werden auch regelmäßig Entwicklungsberichte und Elterngespräche von den Erziehern angeboten. Die Möglichkeit der Kommunikation unter den Eltern ist durch die Elternabende und durch die aktive Mitarbeit an der Organisation und Konzeption gewährt.



Personal:

1 Erzieherin 100%, 1 Anerkennungspraktikantin 80%, 1 Erzieherin 50%
betreuen 10 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Schülerhort

Der Schülerhort in der Kinder-Kultur-Werkstatt wurde 1994 in seiner heutigen Form geschaffen und ist konzeptionell eng mit den Inhalten und Zielsetzungen der Werkstatt verknüpft.

Der Hort befindet sich im 1. Stock der Kinder-Kultur-Werkstatt, ist also auch räumlich an diese angebunden, und steht 20 Kindern aus Nürtinger Schulen als Betreuungsangebot zur Verfügung.



Die Kinder können hier betreute Hausaufgaben machen, zu Mittag essen, sich zurückziehen, spielen und Gruppenaktionen innerhalb oder außerhalb der Einrichtung durchführen.

Für den Hortbereich stehen eine Sozialpädagogin und ein Erzieher als Betreuungskräfte zur Verfügung.



Der Schülerhort ist räumlich eng verknüpft mit der Kinder-Kultur-Werkstatt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 12.00 bis 17.30 Uhr
während der Schulferien geschlossen
Ausnahme: schulfreie Brückentage

Personal:

1 Sozialpädagogin 50%, 1 Erzieher 50%

Kinder:

24 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren,
die zu regelmäßigen Zeiten den Hort besuchen;
1 – 5 Tage die Woche.

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Kinder-Kultur-Werkstatt



Die Verbindung von Erziehung, Bildung, Kultur und Politik ist Maßgabe unserer kulturellen und pädagogischen Aktivitäten.

Auf die Aneignung von Räumen und ihre Gestaltung legen wir ein besonderes Augenmerk. Deshalb legen wir einen besonderen Wert auf die Auswahl der Materialien, die Raumgestaltung und die Werkzeuge, die sich auf das Handeln auswirken. Partizipative Planungsprozesse, pädagogisch durchdachte Gestaltungen und eine gemeinsame Umsetzung werden berücksichtigt. Die Kinder-Kultur-Werkstatt arbeitet seit 1991 nach diesen Grundsätzen und findet bundesweit Beachtung.



Unsere Angebote

Offene Werkstatt

Schulkooperation

Kindergartenprojekt "www - wir wollens wissen"



Maskenbau

Die Kinder-Kultur-Werkstatt ist eine offene kulturpädagogische Bildungseinrichtung für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

In dem Fabrikgebäude auf dem Gelände der Alten Seegrasspinnerei haben Kinder die Möglichkeit handwerklich-kreativ und künstlerisch tätig zu sein, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, zu spielen und den Tag nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Hier können sie all das tun, was daheim oft nicht geht, weil der Raum, das Material oder die erwachsene Hilfe fehlen oder die Tätigkeit für zu Hause zu dreckig, zu laut oder zu gefährlich ist: werken, bildhauern, töpfern, malen, matschen, filzen, schmieden, tanzen, spielen, klettern, verkleiden

Dazu stehen den BesucherInnen verschiedene Räume und ein großes Außengelände mit Bach zur Verfügung. Künstlerisch und pädagogisch ausgebildetes Fachpersonal unterstützt die BesucherInnen bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen



Haus mit Hase



Holzwerkstatt

Das Angebot

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag stehen innerhalb der Werkstatt stehen den BesucherInnen mehrere Räume zur Verfügung: der Metallraum, die Holzwerkstatt, der Mal-, Ton- und Küchenbereich sowie der Spiegelsaal mit angrenzender Verkleidungsecke und Kletterturm. Im Außenbereich laden der Saubach und der Innenhof zum Spielen, Arbeiten und Verweilen ein.

Im Außenbereich laden der Saubach und der Innenhof zum Spielen, Arbeiten und Verweilen ein. Diese Möglichkeiten werden durch zusätzliche Angebote wie Trickfilm- oder Zeitungswerkstatt, Mädchen- und Jungentage, Discos, Foto- und Videoworkshops und anderes mehr ergänzt (siehe Programm).

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Schulferien geschlossen

Weitere Arbeitsbereiche:

Kooperation mit Schulen und Kindergärten

- Schulklassen besuchen im Rahmen des Unterricht die Kinder-Kultur-Werkstatt und bearbeiten hier lehrplanrelevante Themen.

Für Kindergartengruppen werden unter dem Motto "www - wir wollens wissen!" verschiedene Themenkomplexe erforscht und entdeckt.

Zeiten: Montag und Dienstagvormittag, zwischen 9 und 12 Uhr

Projekte und Aktionen im Stadtteil - mit handwerklich-künstlerischen oder kinderpolitischen Schwerpunkten. Bei der Planung und Durchführung wird eine enge Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen angestrebt.

Zeiten: vorwiegend während der Sommermonate

Personal:

1 Sozialpädagogin, 1 Kunsttherapeut à 60%, 1 Praktikantin, 1 Zivildienstleistender, ehrenamtliche Helfer

30 – 70 Kinder am Tag, ca. 500 verschiedene Kinder jährlich in dem offenen Bereich

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Jugendwerkstatt

Die Jugendwerkstatt ist eine Werkstatt für Jugendliche und junge Erwachsene. Durch das angeleitete künstlerische und handwerkliche Arbeiten und die damit verbundene Auseinandersetzung mit sich selbst, den anderen TeilnehmerInnen und nicht zuletzt mit dem zähen Material werden Schlüsselqualifikationen in unterschiedlichen Bereichen erworben.

Zielgruppe

Junge Erwachsene und Jugendliche in Qualifizierungsmaßnahmen, mit Weisung des Jugendgerichts, Schüler des Berufsvorbereitungsjahres, Ausbildungsbetriebe.



Kooperationen

In Kooperation mit der FuGe, inbus e.V. und der ARGE Jobcenter Esslingen führt die Jugendwerkstatt das erfolgreiche Projekt zur Stabilisierung, Begleitung, Beratung und Qualifizierung von jungen Frauen und Männern „Jugendaufbau“ durch. Tätigkeitsbereich ist hauptsächlich der Umbau und energetische Sanierung der „Fabrikation“, aber auch Hauswirtschaft in der KulturKantine, Hausmeister Tätigkeiten, Eigenprojekte und Kunstprojekte.

Personal:

1 Bauleiter 80%, 1 Sozialpädagoge 80%,
1 Sozialpädagogin 50%,
Kooperation mit FuGe und inbus (weitere
4 SozialpädagogInnen /PraktikantInnen)

TeilnehmerInnen:

12 junge Erwachsene finanziert über ARGE,
5 junge Frauen finanziert über ESF,
Jugendliche mit Arbeitsstunden,
PraktikantInnen.



Zeiten:

Montags – Donnerstags: 9 – 15 Uhr

1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

Familie & Gesundheit

Das Familien- und Gesundheitszentrum hat es sich zur Aufgabe gemacht Familien, Institutionen und Fachpersonal in allen Fragen rund um das Thema „Familie, Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung“ zur Verfügung zu stehen.

Familien- und Gesundheitszentrum



FuGe

Auf freiberuflicher Basis haben wir uns als Team zusammengefunden, um NutzerInnen qualitativ hochwertige Angebote zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich sehen wir uns als Vermittlungsstelle, um interessierten NutzerInnen über die viele Angebote für Familien in Nürtingen und Umgebung zu informieren und Netzwerkarbeit zu leisten.

Besonders am Herzen liegen uns Angebote für Familien in der „frühen Phase“, d.h. vor, während und nach der Schwangerschaft, sowie in den ersten Lebensjahren der Kinder. Aber auch für die weiteren Familien- und Lebensphasen, stehen wir Ihnen mit unseren vielfältigen Angeboten zur Verfügung. Wir kommen mit unseren Angeboten zu den Familien nach Hause, in die Institutionen und Beratungsstellen oder an einen anderen Ort an dem Beratung oder Begleitung benötigt wird.



1 Der Trägerverein und seine Einrichtungen

KulturKantine

Die KulturKantine ist eine Gaststätte mit soziokulturellem Anspruch.



Die KulturKantine ist die besondere Gaststätte für ca. 80 Personen mit Nebenraum, Behindertentoilette, Wickelraum und ab Sommer die Möglichkeit draußen zu sitzen. Wir bieten montags bis samstags ein preiswertes Mittagessen, vorwiegend vegetarisch. Neben dem täglich wechselnden Tagesessen kann man natürlich auch à la carte auswählen.

Wir versorgen die Kinder im Schülerhort, die TeilnehmerInnen der Jugendwerkstatt und die MitarbeiterInnen mit einem Mittagessen.

Extras

- Tapaskneipe: Freitagabends zaubern ehrenamtliche Köche leckere Tapas und besondere Menues für die Freitagabend.
- Brunch: An manchen Sonntagen bieten wir ein Brunch für Familien und andere Frühaufsteher an.
- "KuK - Kaffee und Kind": heißt das Angebot von ProVita für alleinerziehende Mütter am Donnerstagvormittag.
- Salsa: Donnerstagabends treffen sich Salsabegeisterte zum Kurs, bzw offenen Tanz.
- Als Vereinsheim des Trägervereins Freies Kinderhaus bietet sie Raum für Besprechungen und Veranstaltungen der Mitglieder und Initiativen, die sich im Sinne des Vereins gesellschaftspolitisch wie auch kulturell betätigen.



Leitbild

Die Mitglieder des Vereins setzen sich ein für eine Gesellschaft von Menschen, die selbstbestimmt und sozial verantwortlich handeln in einer ökologisch intakten und lebensfähigen Umwelt. Die Bildung, Erziehung und die Persönlichkeitsentfaltung von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen ist ein Schwerpunkt des Vereins.

Erläuterung:

In allen Einrichtungen und Projekten wird das Ziel verfolgt, selbstbestimmtes, sozial verantwortliches und ökologisches Handeln von Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Auseinandersetzung mit der natürlichen und sozialen Umwelt, Kunst und Kultur zu ermöglichen und zu unterstützen.

Die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und Kreativität, der sozialen Kompetenz und der gesellschaftlichen Mitgestaltung steht dabei im Mittelpunkt.

Auf der Grundlage unseres ganzheitliches Leitbilds bestehen unsere Ziele darin,

- die Fähigkeiten und Kenntnisse jedes Menschen auszubilden, zu fördern und zu erhalten
- soziale Gerechtigkeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu schaffen
- die natürlichen Ressourcen zu schonen
- und die geschaffenen ökonomischen Werte zu sichern und schonend und sinnvoll zu gebrauchen

Wir entwickeln und schaffen in unseren Einrichtungen die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Projekte, die Bildungsprozesse und Kompetenzen in diesem Sinne initiieren und fördern.

Im Sinne der Nachhaltigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung verfolgen wir in einem bewussten Abwägungsprozess sowohl soziale, partizipative, ökologische, und wirtschaftliche Ziele.

2 Leitbild und Umweltpolitik

Ziele

Soziales

Wir erkennen die Persönlichkeit und Bedürfnisse des Individuums Mensch an, in dem wir das Recht auf Bildung und Entfaltung seiner Fähigkeiten und Ressourcen in unseren Einrichtungen einlösen.

Erläuterung:

Wir sind „Vorbild“ und wirken als Begleitperson mit unserer Haltung und unserem Handeln auf die Entfaltung der Persönlichkeit ein. Eine ständige Selbstreflexion in Teamsitzungen, Elternabenden, Gesprächen wird durchgeführt.

Auf die Aneignung von Räumen und ihre Gestaltung legen wir ein besonderes Augenmerk. Ebenso legen wir einen großen Wert auf die Auswahl der Materialien, die Raumgestaltung und die Werkzeuge, die sich auf das Handeln auswirken. Partizipative Planungsprozesse, pädagogisch durchdachte Gestaltungen und eine gemeinsame Umsetzung werden berücksichtigt.

Wir wollen sozialverantwortliches Handeln und Freude an der Gemeinschaft entwickeln.

Erläuterung:

In unseren Einrichtungen und Projekten achten wir besonders auf

- Offenheit und Toleranz gegenüber Andersdenkenden
- Beweggründe zu erkennen und zu achten
- Rücksichtnahme auf Schwächen oder besondere Bedürfnisse
- Transparenz von Entscheidungen und die Mitbestimmung in relevanten Fragen
- Förderung von Vertrauen und Verantwortung
- Erlernen von Kommunikations- und Konfliktfähigkeit in der Gruppe

Hauptamtliche, Eltern, Kunden und Kinder/Jugendliche tragen gleichermaßen Verantwortung für eine gelingende Gemeinschaft.

2 Leitbild und Umweltpolitik

Die gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen - auch für Menschen mit besonderem Förderungsbedarf - verwirklichen wir in unseren Angeboten, Projekten und Netzwerken.

Erläuterung:

Wir sehen uns als Ideenschmiede in Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, sowie in der Stadtgestaltung und nehmen Impulse aus diesen Bereichen auf. Wir mischen uns ins Stadtgeschehen ein, um Räume für Kreativität und Fantasie zu finden und zu schaffen

Wir fordern das Recht auf Mitbestimmung auch in der Stadtpolitik ein.

Wir beteiligen uns aktiv am gesellschaftlichen Diskurs – weltoffen, kritisch und tolerant.

Partizipation

Wir ermöglichen, fördern und verwirklichen die Partizipation von Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und streben die Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Einrichtungen an.

Erläuterung:

Kinder und Jugendliche gestalten und bestimmen bei uns mit und haben das Recht auf einen selbstbestimmten Tag. Wir motivieren sie mit Kommunikationsübungen, Kindersitzungen und Besprechungen.

Die Eltern haben eine Selbst- und Mitverantwortung. Erzieher und Eltern bilden eine Erziehungspartnerschaft mit einem gemeinsamen pädagogischen Konzept. Unterstützt wird dies durch Informationsgespräche, aktive Mitarbeit der Eltern in den Gruppen und bei der Organisation, Elternabende und Elterngespräche sowie Eigenreflexion

In unseren Einrichtungen dokumentieren wir unsere Arbeit und machen unsere Entscheidungsprozesse transparent.

Wir unterhalten in unserem Verein eine Begegnungsstätte, die sowohl vereinsintern genutzt wird als auch für pädagogische, kulturelle und politische Initiativen offen steht.

Wir vernetzen uns mit anderen Institutionen z.B Kindergärten, Schulen, AK Präventive, SJR-Netzwerk e.V. usw. und arbeiten mit ihnen zusammen.

Ökologie

Wir gestalten den laufenden Betrieb in unseren Einrichtungen nachhaltig umwelt- und ressourcenschonend.

Erläuterung:

Mit Rohstoffen, Hilfsstoffen und Energie gehen wir sparsam um. Wiederverwendbare und wieder verwertbare Materialien werden aufbereitet und eingesetzt. Unsere Abfälle werden nach ökologischen Gesichtspunkten verwertet oder entsorgt.

Wir beachten bei der Beschaffung von Baustoffen, Nahrungsmitteln, Spiel- und Bastelmaterial, Büromaterial auf Umweltverträglichkeit, fairen Handel und keinen Einsatz von Kinderarbeit.

Wir setzen in unseren Einrichtungen weitgehend auf Selbständigkeit und Eigenverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Nutzer und der Eltern. Beteiligung an Entscheidungen und gute Ideen werden gefördert.

Unsere Beschäftigten informieren, unterweisen und schulen wir.

Lieferanten und Fremdfirmen beziehen wir in unsere sozialen und ökologischen Konzepte ein.

Umweltrelevante Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen werden unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Kriterien umgesetzt.

Wir optimieren unser Umweltmanagement durch regelmäßige Umweltbetriebs-prüfungen (Umweltaudits).

Wir stellen unsere Ziele und Entwicklungen in der Öffentlichkeit dar.

Ökonomie

Wir bewahren den Blick für wirtschaftliche Gesichtspunkte und finanzieren unsere Projekte und Einrichtungen nachhaltig, d.h. nicht durch Schuldverschreibungen für die nachfolgenden Generationen. Nur solche Aktivitäten werden realisiert, für die heute Mittel vorhanden sind.

Erläuterung:

Wir bilden sinnvolle Vernetzungsstrukturen mit anderen Angeboten aus dem Landkreis, indem wir Netzwerkarbeit intensiv betreiben.

Unsere finanzielle Struktur ist so ausgerichtet, dass auch finanziell schlechter gestellte Kunden unsere Angebote wahrnehmen können (Beantragung von Stiftungsgeldern, Gelder von Stadt und Land)

Zur finanziellen Unterstützung des Vereins betreiben wir wirtschaftliche Nebeneinrichtungen und Projekte, wie z.B. die Kulturkantine.

Zur wirtschaftlichen Absicherung (Kundenfindung) der Einrichtungen betreiben wir eine gemeinsame effektive Öffentlichkeitsarbeit.

Wir vernetzen uns innerhalb des Vereins und schaffen dezentrale und zentrale Strukturen, die es uns ermöglichen, Synergieeffekte zu nutzen, voneinander zu profitieren und effektiv zu arbeiten.

Umweltpolitik

Unser Ziel ist, Umweltschutz in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess als festen Bestandteil aller Aufgaben unserer Einrichtungen zu verwirklichen.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen ist für uns als Verein ein selbstverständlicher Auftrag.

Darüber hinaus ist unser Ziel im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung, Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit, Soziales und Partizipation in einem verträglichen Prozess weiterzuentwickeln.

Dazu ist das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich.

Wir setzen in unseren Einrichtungen weitgehend auf Selbständigkeit und Eigenverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Nutzer und der Eltern. Beteiligung an Entscheidungen und gute Ideen werden gefördert.

Wir legen Wert darauf, dass unsere MitarbeiterInnen regelmäßig informiert und unterwiesen werden und an Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen.

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern wird durch Angebote und Projekte die Umweltbildung gefördert.

Mit Rohstoffen, Hilfsstoffen und Energie gehen wir sparsam um. Wiederverwendbare und wieder verwertbare Materialien werden aufbereitet und eingesetzt. Unsere Abfälle werden nach ökologischen Gesichtspunkten verwertet oder entsorgt.

Wir beachten bei der Beschaffung von Baustoffen, Nahrungsmitteln, Spiel- und Bastelmaterial, Büromaterial auf Umweltverträglichkeit, fairen Handel und keinen Einsatz von Kinderarbeit.

Umweltrelevante Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen werden unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Kriterien umgesetzt. Lieferanten und Fremdfirmen beziehen wir in unsere sozialen und ökologischen Konzepte ein.

Wir optimieren unser Umweltmanagement durch regelmäßige Umweltbetriebsprüfungen (Umweltaudits).

Wir stellen unsere Ziele und Entwicklungen in der Öffentlichkeit dar.

Umweltmanagementsystem

Zur Realisierung der umweltrelevanten Zielsetzungen ist ein Umweltmanagementsystem im Trägerverein eingerichtet. Die einzelnen Einrichtungen sind weitgehend autonom. Entsprechend liegt die Verantwortlichkeit für den Umweltschutz bei den Einrichtungen und ihren Verantwortlichen.

Zentrales Organ des Umweltmanagementsystems bildet das Umwelt-Team, das sich zusammensetzt aus dem Vorstandsvorsitzenden, den Verantwortlichen der Einrichtungen und dem Umweltmanagementbeauftragten. Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) ist bei der Geschäftsstelle angesiedelt und koordiniert die Umweltaktivitäten und die Aufgaben des Umweltmanagements. Er erstellt einen jährlichen Bericht an den Vorstand.

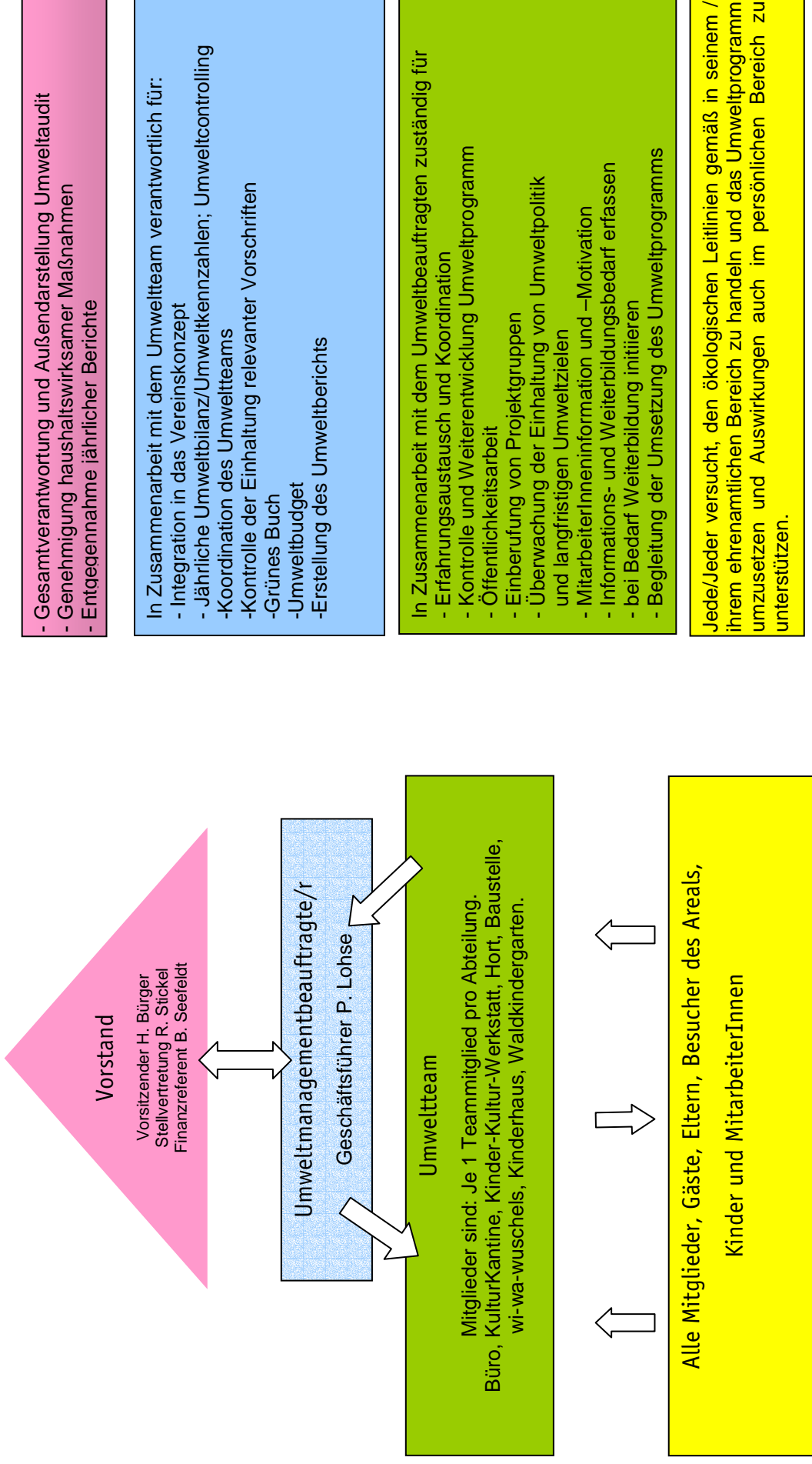
Das Umweltprogramm wird im Umwelt-Team erarbeitet. Es trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Als Grundlage dienen zum einen die Ideen und Vorschläge der betrieblichen Mitarbeiter, die vom Umwelt-Team zusammengetragen werden. Zum anderen prüft das Umwelt-Team die Daten zur Anlagen- und Stoffbilanz und die Umsetzung der Umweltziele und –maßnahmen. In diesem gemeinsamen Prozess werden die konkreten Ziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm festgelegt. Über die Freigabe und Fortschreibung der Umweltpolitik und des Umweltprogramms hat der Vorstand einen Beschluss zu fassen und jährlich eine Bewertung zum Stand der Umsetzung des Umweltprogramms und zur Funktionsweise des Managementsystems abzugeben.

Durch dieses Umweltmanagementsystem wird eine Verknüpfung von allgemeinen Umweltzielen hin zur konkreten Umsetzung im betrieblichen Ablauf und zum einzelnen Mitarbeiter hergestellt. Das Umweltmanagementsystem wird entsprechend den Vorgaben der EMAS-Verordnung entwickelt und aufrechterhalten.

Die Unterlagen zum Umweltmanagementsystem, die rechtlichen Regelungen, die Satzung und Geschäftsordnung, sonstige Aufzeichnungen und Dokumente wie z. B. Genehmigungen, Auszüge aus Betriebstagebüchern, Protokolle über Dienstbesprechungen, Wartungspläne und –protokolle werden zentral in der Geschäftsstelle archiviert.

3 Umweltmanagementsystem

Umweltmanagementsystem Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.



Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Bei der Wahrnehmung der Aufgaben unserer Einrichtungen treten folgende wesentliche Umweltaspekte auf:

- Bildung/Handeln
- der Energieverbrauch
- die Emissionen von CO₂ und Luftschadstoffen
- Abfallaufkommen

Als entsprechende Umweltauswirkungen sind zu nennen:

- Umweltbewusstsein/-verhalten
- Ressourcenverbrauch
- Luftbelastung und Klimawandel
- Naturschutz und Verbrauch von Verbrennungskapazitäten

Die Umweltaspekte werden anhand folgender Kriterien in der nachfolgenden Tabelle bewertet:

- Ausmaß und Häufigkeit der Belastung
- Schädigungspotenzial für die Umwelt
- Betroffenheit der Öffentlichkeit
- Vorliegen einschlägiger Rechtsvorschriften

Bildungsprozesse zu initiieren und Umweltbewußtsein, das zu Verhaltensänderungen führt, zu verbessern ist ein wesentlicher Umweltaspekt in allen unseren Einrichtungen.

4 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Umweltaspekte	Ausmaß	Umweltge- fährdung	Interesse der Öffentlichkeit	Rechts- lage	Bemerkungen	Beein- flussbar	Umweltauswirkung	Bewertung
1 Energie	hoch	hoch	hoch	mittel	Energieverbrauch hoch	Ja	Ressourcenverbrauch	Wesentlich
2 Wasser	mittel	mittel	niedrig	niedrig	Menge beträchtlich	Ja	Ressourcenverbrauch	durchschnittlich
3 Emissionen								
- Kraftstoffe	niedrig	hoch	hoch	mittel	geringer Verbrauch	Ja	Klimawandel	Durchschnittlich
- Gas	mittel	mittel	mittel	mittel	Relativ konstant	Ja	Klimawandel	Durchschnittlich
- Lärm	niedrig	niedrig	mittel	mittel		Ja	Gesundheitsschäden	unwesentlich
- Gerüche	niedrig	niedrig	niedrig	mittel		Ja		unwesentlich
4 Abfall								
- Restmüll	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	geringe Menge	Gering	Naturschutz	Wesentlich
- Wertstoffe	hoch	niedrig	niedrig	mittel	Menge beträchtlich	Gering	Deponieverbrauch	Unwesentlich
5 Bildung								
- Umweltbewußtsein	hoch	hoch	mittel	niedrig	Hohes Potenzial	ja	Auf alle Aspekte	wesentlich

Vision und Bilanz

Vision und Bilanz

Umweltmanagement in dem Trägerverein

Kennzahlen des Vereins:

**Trägerverein freies Kinderhaus
eV**
Plochingerstraße 14
72622 Nürtingen

Gemeindekennzahlen

2008

Beschäftigte (MA)	Anzahl	14,82
Vereinsmitglieder (VM)	Anzahl	170
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	1.197
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	21.112

Umweltkennzahlen

Wärmeenergie

Gesamtverbrauch	kWh/a	185.217
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	154,70
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a	8,77

Strom

Gesamtverbrauch	kWh/a	55.408
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m ² a	46,28
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	2,62

Wasser

Gesamtverbrauch	l/a	851
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m ² a	0,711
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a	0,040

Papier

4 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Gesamtverbrauch	kg/a	431
Verbrauch pro Vereinsmitglied	kg/Gg*a	2,54
Anteile FF-Papier	%/a	100
Anteil RC Papier	%/a	

Verkehr

PKW Benzin	km/a	28568
PKW Diesel	km/a	21575
PKW RME	km/a	
PKW Rapsöl	km/a	
Bahn	km/a	4900
ÖVN	km/a	13000
Flugzeug	km/a	

Abfall

Gesamtaufkommen	l/a	94.172
Anteil Restmüll	l/a	14.300
Anteil Restmüll	%/a	15
Anteil Wertstoff	l/a	11.232
Anteil Wertstoff	%/a	12
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	22.880
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	24
Anteil Sonderabfälle	l/a	45.760
Anteil Sonderabfälle	%/a	48,59

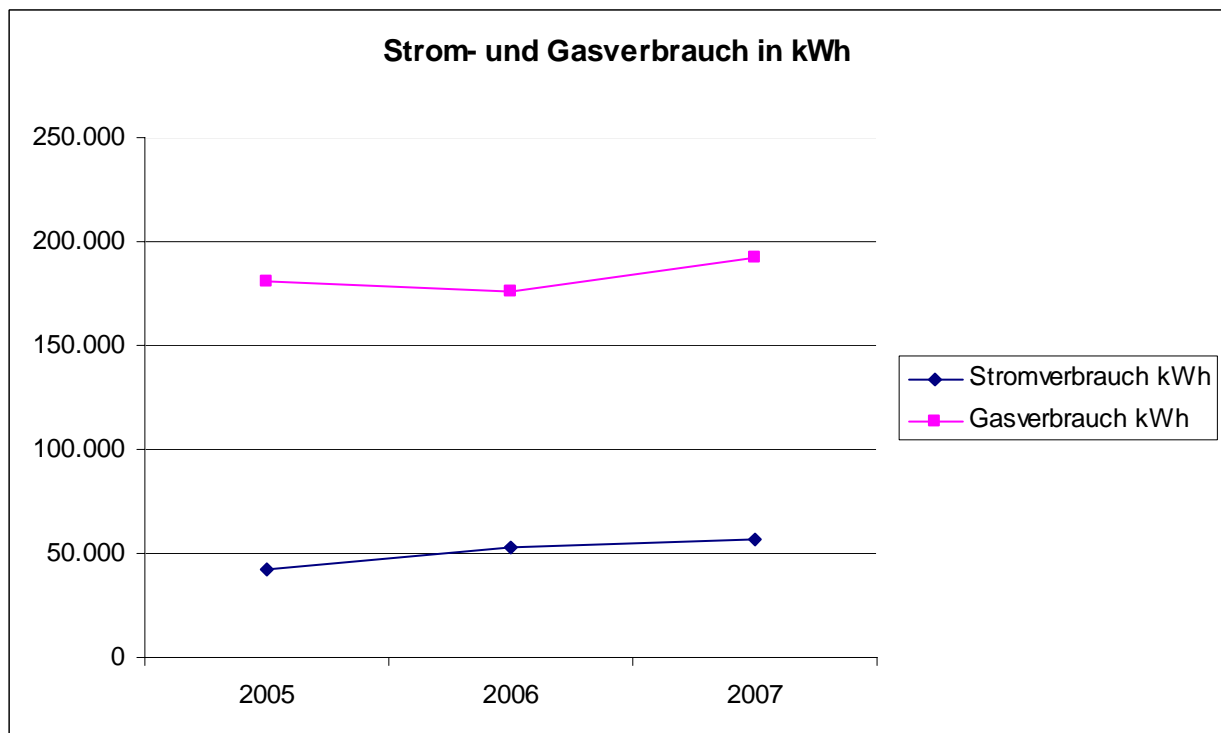
Emission CO₂

Gesamtemission	t/a	99,50
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	83,11
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	4,713
Emissionen / Vereinsmitglied	kg/Gg*a	585,28

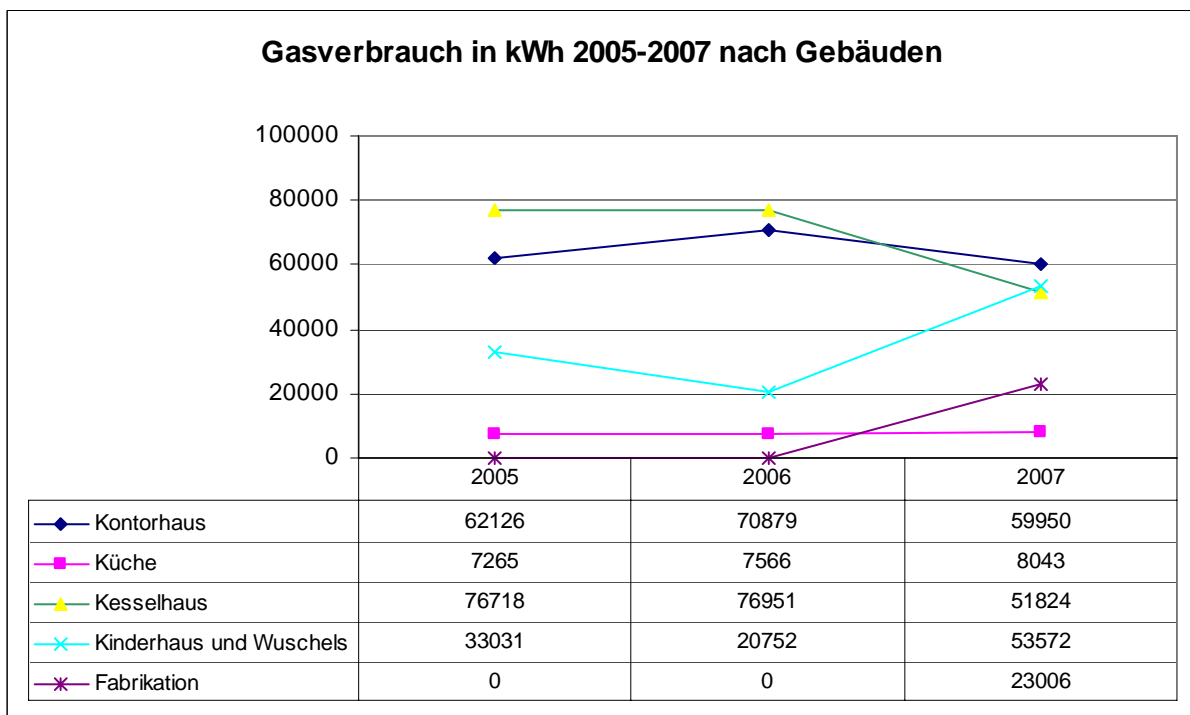
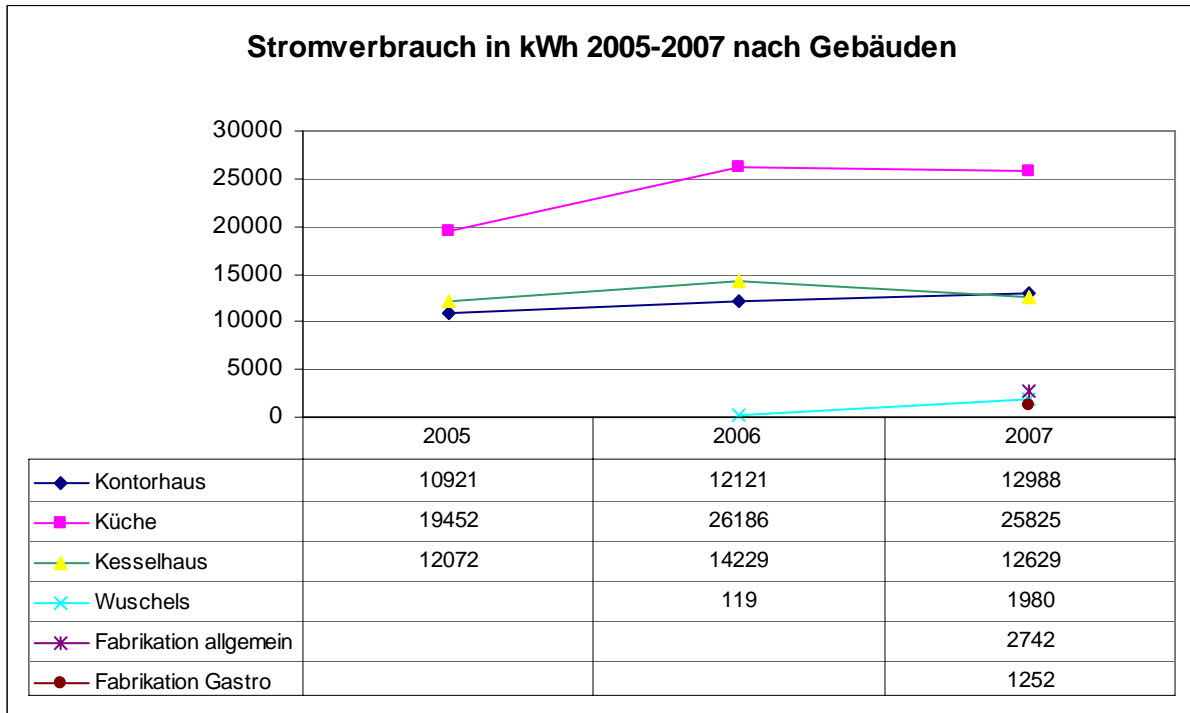
4 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Jahreszahlen

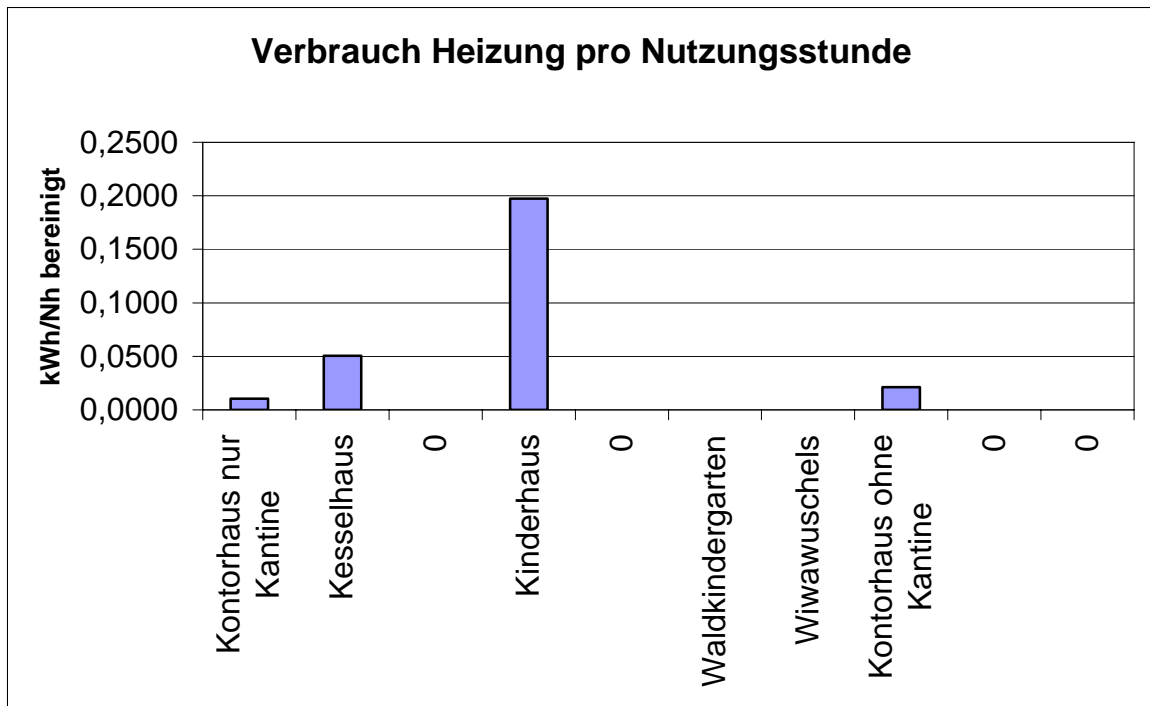
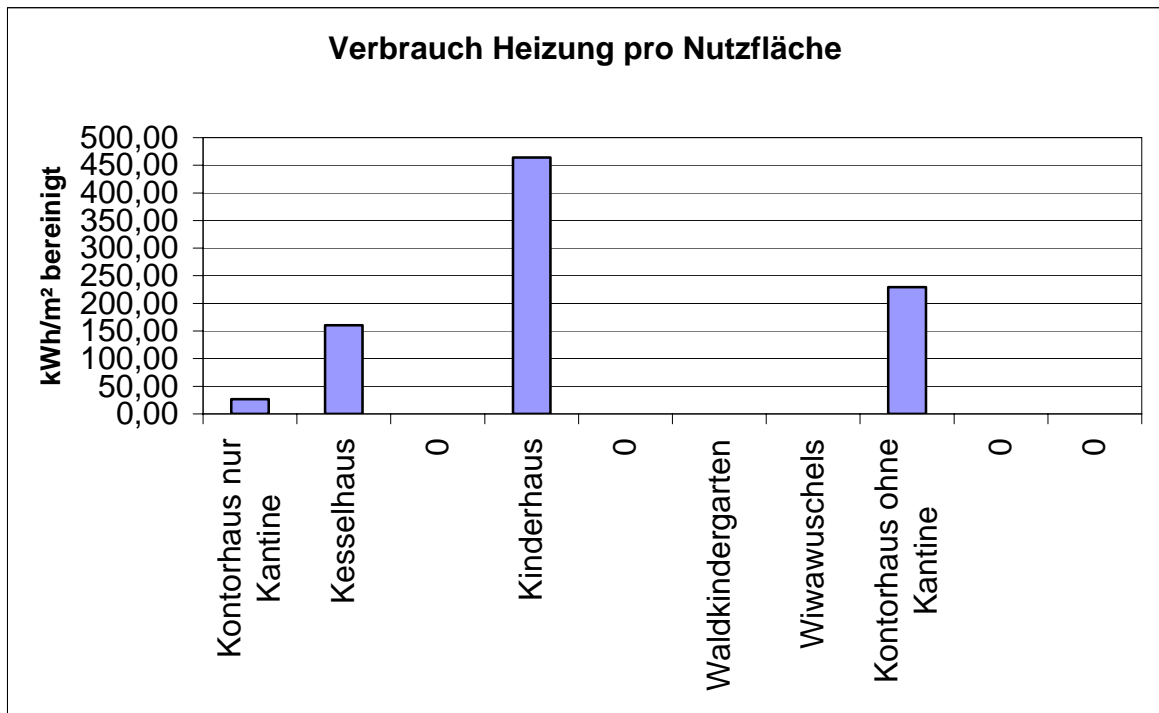
		2005	2006	2007
Erdgas				
Verbrauch 365 Tage	kWh	180.328	176.243	192.046
Verbrauch /Tag	kWh	507	495	539
Strom				
Verbrauch pro Tag	kWh	116,29	143,94	155,77
Verbrauch 365 Tage	kWh	42.445	52.537	56.857



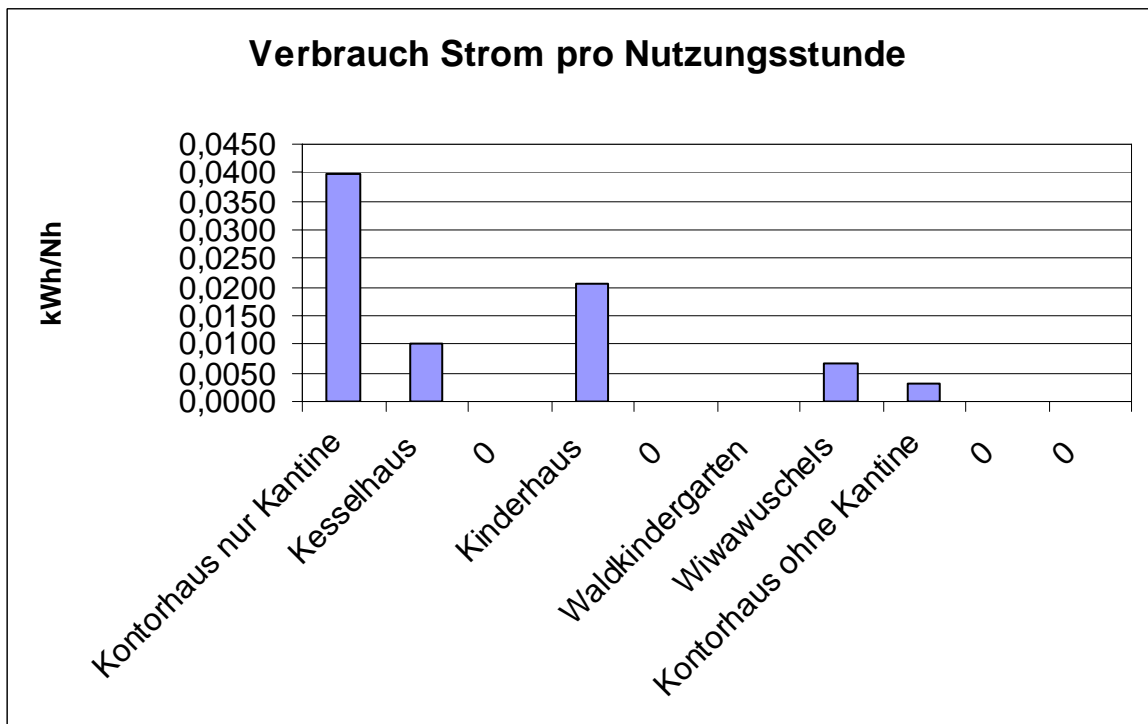
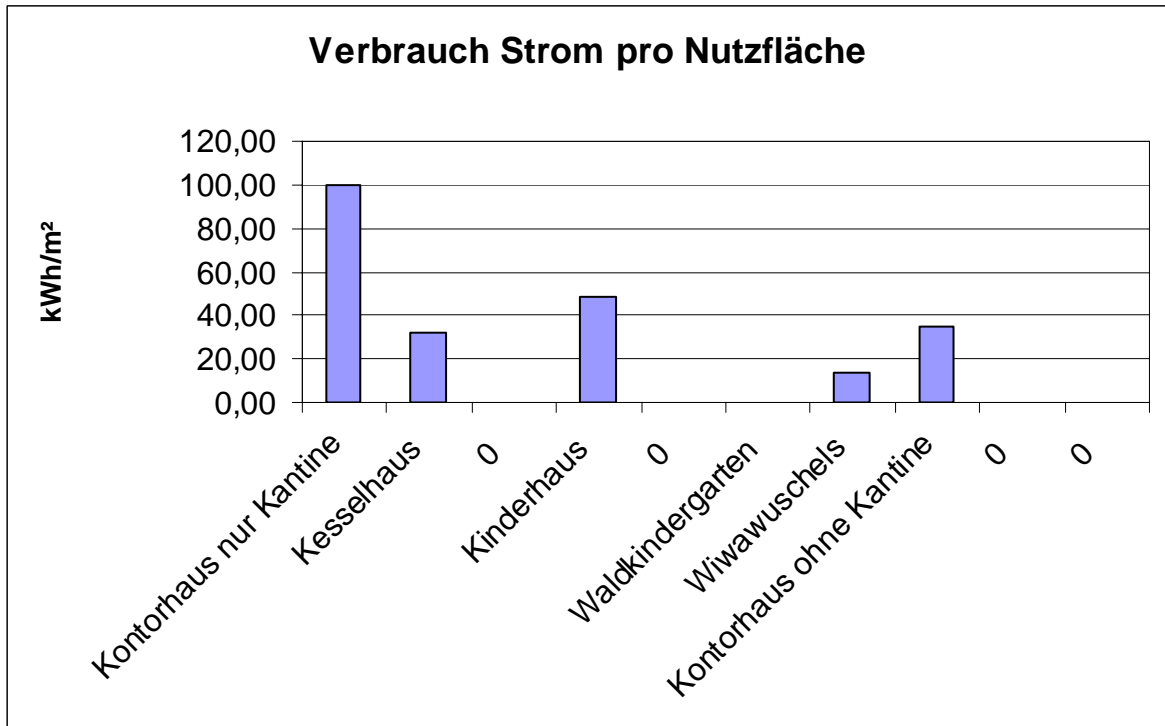
4 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen



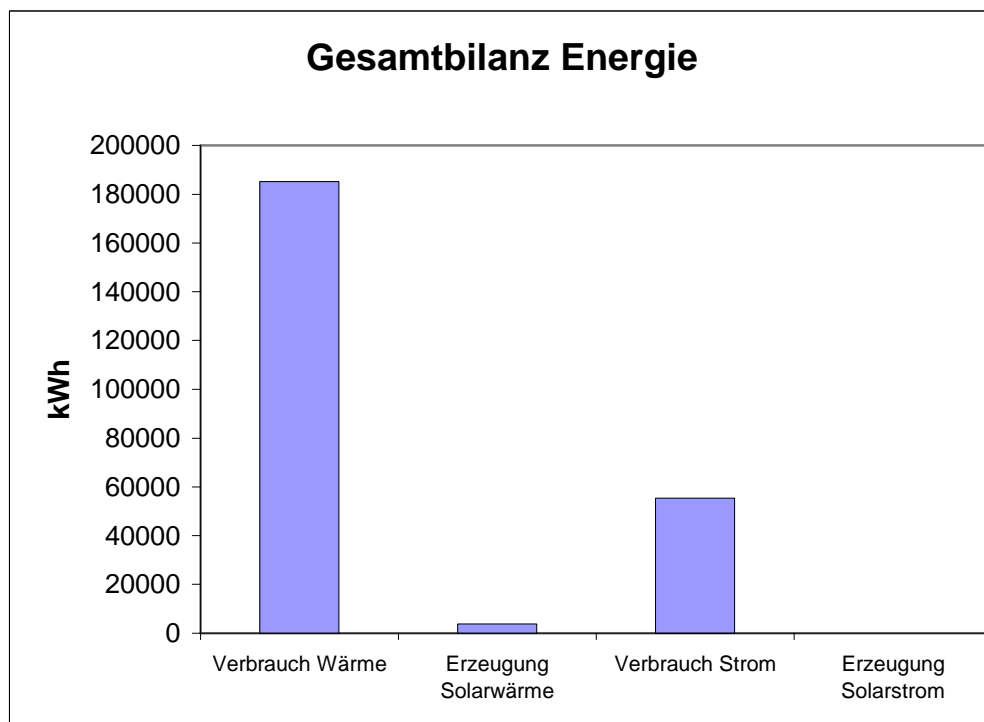
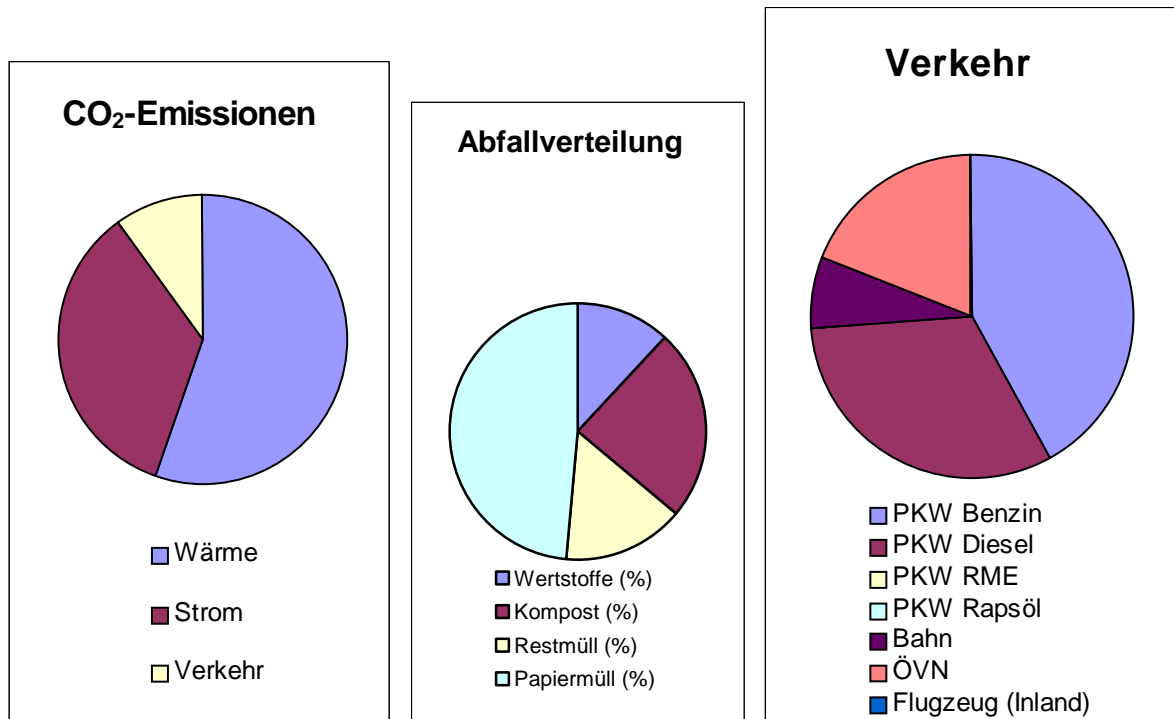
Verbräuche Januar bis Dezember 2008



4 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen



4 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen



Diese Diagramme sind der Daten-Erfassung übernommen. Stand: 5.10.2009

Einschränkung der Erfassung:

Das Kinderhaus und die Wuschels hatten bislang keine eigenen Wasserzähler. Sie sind gekoppelt an den „Club Kuckucksei“ im gleichen Hauskomplex. Der Gaszähler gilt für beide Häuser. Eigene Zähler zur Überwachung des Gas und Wasserverbrauchs einzurichten ist als Zielvorhaben im Umweltprogramm vermerkt.

Umweltprogramm

In unserem Umweltprogramm haben wir folgende Ziele für die nächsten 3 Jahre formuliert:

1. Reduzierung des gesamten Energieverbrauchs um 5%. Im Detail soll das Kontorhaus wie auch das Kutscherhaus durch bessere Dämmungen an die 20% einsparen.
2. Die energetische Sanierung der „Fabrikation“ soll abgeschlossen sein.
3. Der Anteil ökologischer Büromaterialien und Reinigungsmittel soll auf 25% erhöht werden und zentral verteilt werden.
4. Ökologische Ziele und Maßnahmen werden nach innen und außen sichtbar gemacht und nehmen in unserer Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt und in unserer KulturKantine einen gewichtigen Platz ein.
5. Angebote und Projekte initiieren, die Umweltbildung und –bewußtsein verbessern und ökologisches Handeln befördern

Die Ziele, der Maßnahmenkatalog, die Verantwortung und die Umsetzungsfrist werden im folgenden Umweltprogramm tabellarisch dargestellt.

5 Umweltprogramm

Umweltprogramm 2008 bis 2011

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständig	Frist		
Planung Technik Organisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verringerung des Energieverbrauchs um 5% gegenüber dem Jahr 2008 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lichtkonzept erarbeiten <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsmelder im Haus, vorm Haus, - Energiesparlampen - Vorrat an LED-Leuchtmitteln anlegen 	Kulturkantine	6/ 2011		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fenster, Türen, Ritzen und Windfang abdichten 		2/ 2009		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handfön in den WC ersetzen durch Papiertücher 		1/ 2009		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kühlaggregat besser isolieren 		6/ 2009		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energetische Sanierung mit jungen sozialbenachteiligten Frauen und Männern 	Fabrikation Jugendwerkstatt			
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ - Fertigstellung 1.Stock 		2/ 2009		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ - Fertigstellung 2. und 3. Stock 		6/ 2011		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abdichten der Eingangstüren, Schließfederdruck erhöhen, Spiegelsaal und Metallwerkstatt abdichten 	Kinder-Kultur- Werkstatt UMB			
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Fenster auf Zugluft prüfen und abdichten 		10/ 2009		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Renovierung Einglassscheiben durch Doppelglas ersetzen 		6/ 2010		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit der Gasheizung 		ständig		
						12/ 2008

5 Umweltprogramm

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständig	Frist
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strom- und Wärmehähler für Hort einrichten ▪ Lampen durch Energiesparlampen ersetzen ▪ Ausschaltbare Steckerleisten beschaffen ▪ Energiemanagement der PC einrichten ▪ Verbrauchszähler Wasser, Gas und Strom einbauen ▪ Sämtliche Abdichtungen von Türen, Fenstern, Kamine prüfen und erneuern ▪ Neue Dämmung für das Dach –Anfrage ▪ Heizungen freistellen 	Schülerhort	3/ 2009 laufend 7/ 2009 3/ 2009 5/ 2009 1/ 2011 12/2008 12/ 2008
Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Anteil ökologischer Büromaterialien und Reinigungsmittel soll auf 25% erhöht und zentral verteilt werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Klosteine mehr beschaffen und einsetzen ▪ Sämtliche Putzmittel erfassen und möglichst durch wenige (Putzmittel K10 gerade in Testphase) ersetzen – zentrale Beschaffung ▪ Recycling-Toilettenpapier zentral beschaffen und verteilen ▪ Büromaterialien auf Umweltfreundlichkeit prüfen – zentrale Beschaffung über Öko-Versand 	Geschäftsstelle	12/2009 12 / 2010

5 Umweltprogramm

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständig	Frist
Bildung / Öffentlich- keitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder/Jugendliche/Eltern zu Umweltschutz motivieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltlogo, Informationen in den Einrichtungen aufhängen (Plakate) 	Alle Gruppen	
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gästeinformation zur regionalen Vermarktung 	Kantine	
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuigkeiten zu EMAS intern und extern kommunizieren, im Internet präsentieren 	Geschäftsstelle	laufend
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltrelevante Projekte mit Kindern entwickeln und durchführen 		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema Wasser, Garten, Müll in pädagogisches Konzept aufnehmen 	Alle Gruppen	
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährliche Berichterstattung in der Öffentlichkeit über Umweltziele und ihre Umsetzung 	Vorstand Geschäftsstelle	jährlich
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulungspläne erstellen zum Thema ökologischer Umgang mit Heizung, Materialien, Geräten z.B. PC 	UMB	jährlich
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von ökologisch relevanten Projekten unserer Kooperationspartner 	Geschäftsstelle	ständig
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbeziehung der Öffentlichkeit 		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiter schulen 		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung der Aktivitäten 				

Gültigkeitserklärung

Der Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung der Einrichtung


Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.
Plochinger Straße 14
in 72622 Nürtingen

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMASII) in der Fassung vom 03. Februar 2006 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt. Der Wahrheitsgehalt und die Vollständigkeit der Daten dieser Umwelterklärung wird festgestellt.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 27. Oktober 2011 vorgelegt.

Die Einrichtung wird von der Verpflichtung zur jährlichen Aktualisierung der Umwelterklärung befreit.

Nürtingen, den 28. Oktober 2008
Henning von Knobelsdorff



Umweltgutachter
DE-V-0090



Ansprechpartner

Bei Fragen zu unserem Verein oder speziell zu EMAS stehen Ihnen folgende Informationsmöglichkeiten zur Verfügung:

Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.
Geschäftsstelle, Alte Seegrasspinnerei
Plochinger Straße 14
72622 Nürtingen
Telefon (07022) 979522
Telefax (07022) 35573
eMail verein@tvfk.de

Umweltteam 2008:

Pit Lohse	Geschäftsführer, Umweltbeauftragter
Alexander Buck	Assistenz
Amelie Schwieger	Wuschels
Martin Böhm	Freies Kinderhaus
Simon Erkens	Schuelerhort
Thomas Buttler	Kinder-Kultur-Werkstatt
Claus Hoffmann	Jugendwerkstatt
Birgit Seefeldt	KulturKantine
Julia Rieger	Geschäftsführung, Öffentlichkeit

Termin der nächsten Umwelterklärung:

Im Rahmen der Erfordernisse der EMAS-Verordnung wird die nächste Umwelterklärung im Dezember 2011 veröffentlicht.

Nürtingen, den 28. Oktober 2008



Helmut Bürger (1. Vorsitzender)

Gedruckt auf "Color Copy"
Dieses Papier stammt aus nachhaltiger und umweltgerechter Forstwirtschaft (FSC)

 **duma druck** GmbH

Tel. 07022 / 21 59 - 0 · Fax 07022 / 21 59 21
Benzstraße 15 · 72649 Wolfschlugen
www.duma-druck.de

